

Protokoll des 17. ordentlichen Plenums

Datum: 14.09.2016
Beginn: 18:04 Uhr
Ende: 20:40 Uhr
Ort: ME.04.19

Anwesenheit: Konstanze Wagner, Dennis Pirdzuns, Markus Wessels, Maurice Dzillack, Andrea Lehmann, Stephan Oltmanns, Sebastian Kopf

Autonome Referenten: Daniel Fachinger (Behinderte & chr. Kranke, Queer)

Beauftragte: Daniel Fachinger

Entschuldigt abwesend: Mike Stephan, Dennis Bartsch, Bastian Politycki

Redeleitung: Konstanze Wagner

Protokoll: Stephan Oltmanns

TOP 1: Begrüßung und Regluaria

Konstanze Wagner eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest, sowie die Tatsache, dass form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Stephan Oltmanns wird mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung als Protokollant bestätigt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Sie lautet somit:

Top 1: Begrüßung und Regularia
Top 2: Berichte und Projekte
Top 3: Anträge
Top 4: Termine und Sonstiges

TOP 2: Berichte & Projekte

1. Andrea berichtet aus dem Pressereferat: Momentan werde an der Bewerbung für die Studierendenkongresse im November gearbeitet. Von einem Bekannten von Lukas Vaupel, der Erfahrungen in diesem Bereich der Bewerbung habe, sei der Tipp gegeben worden, Memes für die Bewerbung zu nutzen. Andrea findet diese Idee gut und beschreibt ihre Vorstellung: Auf die Memes sollen kurze knackige Texte stehen, die auf den Inhalt der jeweiligen Kongresse eingehen, zum Beispiel Zitate, und außerdem ein Hinweis auf die Veranstaltungen selbst.

Andrea sieht allerdings Konfliktpotenzial dahingehend, dass gerade diese kurzen Texte leicht in eine politische (linke) Richtung gedeutet werden könnten und der AStA nur hochschulpolitische Stellungnahmen abgeben dürfe. Es wird vorgeschlagen, durch einen gut sichtbaren Hinweis zu erklären, dass sich solche Aussagen nur auf das Thema der Veranstaltung beziehen und nicht die Meinung des AStA widerspiegeln. Simon Richter hat bereits Beispiele für solche Memes entworfen, die von Andrea allen Referent*innen gezeigt werden.

Stephan schlägt vor, dass man den Kontakt zu möglichst vielen ASten bundesweit zu suchen, um Unterstützung für die Bewerbung zu finden. Schließlich sollen auch bundesweit interessierte Studierende eingeladen werden, um die Förderungsberechtigung der Kongresse durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung nachzuweisen. Markus sagt, dass er bereits Entsprechendes geplant habe.

2. Weiterhin berichtet Andrea vom Stand der AStA-Zeitung. Die inhaltliche Arbeit laufe momentan sehr gut und sei auch bereits sehr fortgeschritten. Der Inhalt werde in drei Bereiche aufgeteilt:

- I. Erklärungen zu HoPo und Gremien. Dieser Teil werde von Daniel ausgearbeitet.
- II. Erklärungen zu den hochschulpolitischen Gruppierungen und studentischen Initiativen. Dieser Teil werde von Alexander Hölken ausgearbeitet.
- III. Auflistung und Beschreibung möglicher Freizeitaktivitäten und Vergünstigungen für Studierende innerhalb von Wuppertal-Elberfeld. Dieser Teil werde von Andrea ausgearbeitet.

Geplant seien weiterhin ein bis zwei weitere Ausgaben bis zum Jahresende. Dort wolle man Bereich III. für andere Stadtteile entsprechend ausarbeiten. Außerdem sei bei den späteren Ausgaben Platz für Stellungnahmen des AStA vorgesehen.

3. Maurice berichtet aus dem Kulturreferat: Die Terminplanung für das Wintersemester 16/17 sehe momentan wie folgt aus:

Ein Rock/Metal-Konzert am 30.11.

Ein weiterer Poetry-Slam mit den Wuppertaler Wortpiraten am 14.12. Dieser solle nach Möglichkeit wegen Platzmangel nicht auf der AStA-Ebene, sondern vorzugsweise in Hörsaal 14 stattfinden.

Ein HipHop-Konzert am 18.01. oder am 25.01.

Ein weiterer Karaoke-Abend, diesmal allerdings nicht in der Kneipe, sondern auf der AStA-Ebene, damit man erstens bis nach 23 Uhr Zeit habe und zweitens der AStA selbst dort auch Getränke verkaufen könne. Das Datum ist noch nicht festgelegt.

Maurice erinnert außerdem an die zweitägige Veranstaltung gegen Rechtsextremismus am 07. und am 08.12.

Diese Termine seien auch dem Uni-Marketing mitgeteilt worden, damit man sich besser koordinieren könne und sich wichtige Veranstaltungen der Uni nach Möglichkeit nicht mit denen des AStA überschneiden würden.

Konstanze erkundigt sich nach der Möglichkeit des Getränkeverkaufs während des Poetry-Slams. Maurice sagt, es gebe hierfür Rückendeckung aus dem Bereich des Uni-Marketing, insbesondere, da es auch regelmäßigen Getränkeverkauf während der Caiji-Veranstaltungen in Hörsaal 33 gebe.

Sebastian fragt nach Ansprechpartner*innen für die Technik im Hörsaal. Maurice entgegnet, dass man diese Details besser klären könne, sobald die Buchung vom Hörsaal 14 tatsächlich geklappt hat.

4. Weiterhin berichtet Maurice aus Gesprächen mit dem U-Club. Momentan gebe es ein Problem bzgl. der Auffassung, zu welchen Zahlungen der AStA verpflichtet sei. Absprache sei nach Maurice gewesen, dass der AStA für die Kosten eines DJ's jeweils an den beiden Asti-Partys im Juni und Juli aufkomme. Für die erste Party seien 500€ ausgemacht worden, für die zweite hätten die Kulturreferenten allerdings betont, nicht mehr als 300€ ausgeben zu wollen. Die Forderung des U-Clubs seien jedoch zweimal 500€ zzgl. der Steuern.

Andrea verlässt das Plenum, es verbleiben 7 Stimmberechtigte.

Maurice stellt zunächst fest, dass diese Absprachen nur telefonisch getätigt wurden und er es in Zukunft so handhaben werde, sämtliche Absprachen schriftlich festzuhalten. Stephan betont diesen Punkt noch einmal deutlich: Nicht nur könne man hier sehen, wie nachteilig es sich hinterher auswirke, keinen schriftlichen Vertrag o.Ä. zu haben, d.h. nicht nur rein zweckmäßig gebe es diese Notwendigkeit, sondern es sei auch aus den rechtlichen Bestimmungen eine Notwendigkeit. Hierauf habe er schon mehrfach hingewiesen, zuletzt auf dem Plenum am 22.06. bzgl. des Antrages für Strom und Wasser beim Ölbergfest.

Es folgt eine längere Diskussion über das weitere Vorgehen. Dabei geht es vor allem um die Frage, inwieweit man nun Kompromisse eingehen wolle, dürfe und sollte. Stephan stellt überdies klar, dass er überhaupt nicht einsehe, zusätzlich zu den 800 bis 1000 Euro Netto auch noch die Umsatzsteuern mitzubezahlen, wo doch der U-Club als gewerblicher Betreiber in der Lage wäre, diese ohnehin als Vorsteuer geltend zu machen, weshalb diese Kosten effektiv gar nicht anfallen würden. Man einigt sich am Ende darauf, dass Stephan sich weiter zur Steuerfrage erkundigt, der Vorsitz sich darum kümmert, Informationen zu den rechtlichen Möglichkeiten einzuholen, Maurice sich - ggf. mit Unterstützung von Stephan bzgl. der Steuern - mit dem U-Club bespricht und man in der folgenden Woche abseits des ursprünglich geplanten Turnus' ggf. noch ein Plenum zu diesem Thema abhält.

Markus stellt um 19:30 Uhr einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

Das Plenum wird um 19:40 Uhr fortgesetzt.

Maurice verlässt das Plenum, es verbleiben 6 Stimmberechtigte.

5. Stephan berichtet von seinem HWVO-Vortrag für Fachschaften vergangene Woche und bedauert, dass von neun Fakultäten lediglich drei vertreten waren. Er erklärt, dass er dementsprechend überlege, bei den anderen Fachschaften persönlich vorbei zu schauen, um sich ein Bild davon zu machen, ob die Fachschaftsbeiträge vernünftig bewirtschaftet

werden und um ggf. Rückfragen zu klären. Aufgrund seiner momentan im AStA noch anfallenden Aufgaben, wisse er jedoch nicht, ob und wann er zeitlich dazu komme.

6. Stephan berichtet weiterhin von einer Idee bzgl. der Fachschaftsbeiträge, die er bei der nächsten Gelegenheit der FSRK präsentieren wolle. Momentan bestünde - wie auch häufig in der Vergangenheit - das Problem, dass im Bereich der Fachschaftsbeiträge im Haushalt noch ein fünfstelliger Überschuss zu verzeichnen sei. Dies rühre daher, dass bestimmte Fachschaften bis jetzt - also zwei Wochen vor Ende des Haushaltsjahres - weder einen gültigen Haushaltsplan, noch sonstige angeforderten Dokumente bei ihm eingereicht hätten. Stephan erklärt, dass seine Amtsvorgänger dazu übergegangen wären, in Zusammenarbeit mit solchen Fachschaften nachträglich für abgelaufene Haushaltsjahre Haushaltspläne zu erstellen, um so eine scheinbare Legitimation für die rückwirkende Auszahlung dieser Beiträge zu erhalten. Dies sei jedoch nicht mit den gesetzlichen Bestimmungen vereinbar, da es klar gegen die Bestimmungen der HWVO verstoße. Stephan sagt, dass er in diesem Vorgehen auch keinen Sinn erkennen könne, da die Fachschaften ja offensichtlich in den abgelaufenen Haushaltsjahren nicht auf die Beiträge angewiesen waren, da sie sich sonst an den AStA gewendet hätten. Deswegen will Stephan der FSRK empfehlen, zu beschließen, dass die innerhalb eines Haushaltsjahres aus den eben beschriebenen Gründen nicht ausgezahlten Fachschaftsbeiträge vom AStA verwahrt werden und stattdessen von diesen verwahrten Geldern künftig Sponsorings von Fachschaften durch den AStA gezahlt werden, bis diese Summe aufgebraucht ist. Anschließend könnten solche Sponsorings dann wieder aus dem üblichen Sponsoring-Titel gezahlt werden. Stephan erhofft sich hierdurch, dass erstens die Motivation bei den Fachschaften steigt, sich mit den rechtlichen Bestimmungen auseinander zu setzen und notwendige Unterlagen schneller einzureichen und dass zweitens ggf. mehr Geld für das Sponsoring von Fachschaften zur Verfügung stehe.

Dennis fragt nach dem betreffenden Zeitraum, ob diese Frist semesterweise oder für ein ganzes Jahr gelte. Stephan erklärt, dass es dabei um das ganze Haushaltsjahr gehe, alles andere würde ohnehin nicht der HWVO entsprechen. Dennis weist darauf hin, dass man bei einem solchen Beschluss festhalten solle, dass der*die Finanzreferent*in vor einer solchen Maßnahme die betreffende Fachschaft stets zweimal schriftlich in Kenntnis darüber setzen solle. Stephan begrüßt diesen Vorschlag.

Konstanze äußert Bedenken bzgl. der gerechten Verteilung von Sponsorings durch den AStA. Eine scheinbare Vorteilnahme bestimmter Fachschaften könne leicht zu Missmut führen. Daraufhin fragt Stephan, inwiefern diese Problematik denn durch die momentan geleisteten Sponsorings nicht auch bestünde. Konstanze erwidert, dass es insofern eine andere Situation darstelle, da das Geld hierfür im Grunde von anderen Fachschaften herkomme. Sie hält es jedoch für besser, dass man diese Diskussion besser mit den Fachschaften zusammen in der FSRK führen solle.

Dennis fragt, ob man die Entscheidung über die Vergabe der Sponsorings nicht besser innerhalb der FSRK fällen solle. Er verspricht sich davon eine Aufwertung dieses Gremiums und eine höhere Motivation der Fachschaften, an ihm mitzuwirken. Daniel meint, dass er ein Problem darin sehe, dass Fachschaften über die Zuschüsse anderer Fachschaften entscheiden könne. Hier bestünde möglicherweise ein Interessenkonflikt. Stephan ergänzt, dass die betreffende Fachschaft dann selbst Teil des Entscheidungsgremiums wäre. Dies sehe er zwar nicht als äußerst problematisch, sei aber trotzdem "unschön". Er erklärt weiterhin, dass die von Dennis angesprochene Möglichkeit auf jeden Fall bestehe und auch in der FSRK diskutiert werden solle. Er persönlich sei jedoch der Meinung, dass so die Gefahr von Konflikten zwischen den Fachschaften erhöht werden könnte. Dem stimmt Dennis zu. Konstanze gibt zu bedenken, dass gerade dann der Verdacht der Vorteilnahme groß sein könnte, wenn dem AStA selbst Fachschaftler*innen angehören. Innerhalb der FSRK hätte man zumindest das Prinzip der

Parität.

Weiterhin wird in den Raum geworfen, dass man dann, um Zwietracht vorzubeugen, klare Richtlinien für die Vergabe von Sponsorings gemeinsam mit den Fachschaften erarbeiten solle. Stephan begrüßt dies ausdrücklich. Er selbst habe bereits die Idee, dass bei Summen über einem bestimmten Betrag zusätzlich die Zustimmung der FSRK eingeholt werden soll.

Die Sache wird an die FSRK weitergeleitet.

Markus verlässt den Raum, es verbleiben 5 Stimmberechtigte.

7. Konstanze berichtet, dass sich die ZSB ein Treffen mit dem AStA wünsche. Deswegen will Konstanze zusammen mit dem HoPo-Referat und dem Pressereferat Terminvorschläge ausmachen. Sobald ein Termin feststehe, würden die restlichen AStA-Mitglieder darüber in Kenntnis gesetzt.

8. Daniel berichtet, dass die autonomen Referate eine gemeinsame Vollversammlung am 27.10.16 abhalten werden.

9. Weiterhin berichtet Daniel für das autonome Queer-Referat: Dieses habe sich mit dem Referenten, der das "Analverkehr-Seminar" anbietet über Termine für einen entsprechenden Termin ausgetauscht. Möglich sei demnach ein Termin Ende Januar oder im Februar. Ob das Seminar tatsächlich stattfindet, wird jedoch noch intern diskutiert. Stephan rät dazu, sich beim AStA der Uni Köln zu erkundigen, warum dort der Termin kurzfristig abgesagt wurde.

10. Dennis erklärt, dass die Änderung der AStA-GO dem StuPa angezeigt wurde, jedoch noch nicht mitgeteilt werde, da hierbei die am 13.07. beschlossene GO-Änderung bzgl. der Gültigkeitsdauer von Finanzanträgen vergessen wurde. Dies werde nun noch nachgeholt.

TOP 3: Anträge

Markus betritt den Raum, damit sind 6 Stimmberechtigte anwesend.

1. Konstanze beantragt stellvertretend für das Kulturreferat eine Gage i.H.v. 600€ exklusive MwSt. für die Wuppertaler Wortpiraten für den Poetry-Slam am 14.12. Der Antrag soll bis einschließlich Januar gültig sein. Der Antrag wird einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen.

2. Stephan beantragt, dass innerhalb von 14 Tagen eine Ausschreibung für eine neue Rechtsberatung zu veröffentlichen ist. Er sei es leid, dass man darüber schon Monate diskutiere und sich immer noch nichts getan habe. Die im Vorfeld beschriebenen Probleme hätten sich außerdem nicht gebessert. Im Vorfeld ist von Bastian Politycki der Wunsch geäußert worden, Kriterien festzuhalten, was man überhaupt von der Rechtsberatung erwarte. Man einigt sich darauf, dass sämtliche Anregungen diesbezüglich beim Vorsitz innerhalb dieser 14 Tage mitzuteilen sind und dass dann am Ende eine konsensfähige Ausschreibung ausgearbeitet werden soll. Der Antrag wird einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen.

Dem Plenum lagen folgende Anträge zur Abstimmung bzw. zur Kenntnisnahme vor:

1.

Titel	Gage Poetry Slam 14.12.2016
AntragsstellerIn	Kulturreferat
Antragstext	Für die "Wuppertaler Wortpiraten", die sich um Poetry-Slamer und Moderation kümmern wird eine Gage i.H.v. 600€ beantragt. Diese wird aufgrund des Veranstaltungsdatums später ausgezahlt und die Gültigkeitsdauer verschiebt sich entsprechend auf Januar.
Antragshöhe	600,00 € exkl. MwSt.
Abstimmungsergebnis	6 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

2.

Titel	Ausschreibung Rechtsberatung
AntragsstellerIn	Stephan Oltmanns
Antragstext	Bis zum 28.09.16 soll eine Stellenausschreibung für eine neue Rechtsberatung veröffentlicht werden.
Antragshöhe	-
Abstimmungsergebnis	6 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen – Stimmen
Ergebnis	Der Antrag wurde angenommen.

TOP 4: Termine und Sonstiges

Konstanze peilt ein weiteres Plenum in der folgenden Woche an aufgrund der Situation um die Rechnungen des U-Club.

Stephan weist darauf hin, dass Rechnungen stets **unverzüglich** an die Buchhaltung zu übergeben sind. Wenn diese nicht besetzt sei, könne man sie auch ausnahmsweise bei ihm persönlich abgeben, was aber nicht die Regel sein solle. Erst recht erwarte er, dass er Rechnungen nicht erst dann erhalte, wenn es bereits eine Zahlungserinnerung, u.U. sogar mit Mahngebühren gegeben hat. Dies sei aus verschiedenen Gründen auch in der jüngsten Vergangenheit so vorgefallen. Stephan wünscht sich demnächst eine weitere Diskussion dazu, wie man mit Mahngebühren verfahren solle.

Konstanze schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

(AStA-Vorsitz)

(ProtokollantIn)